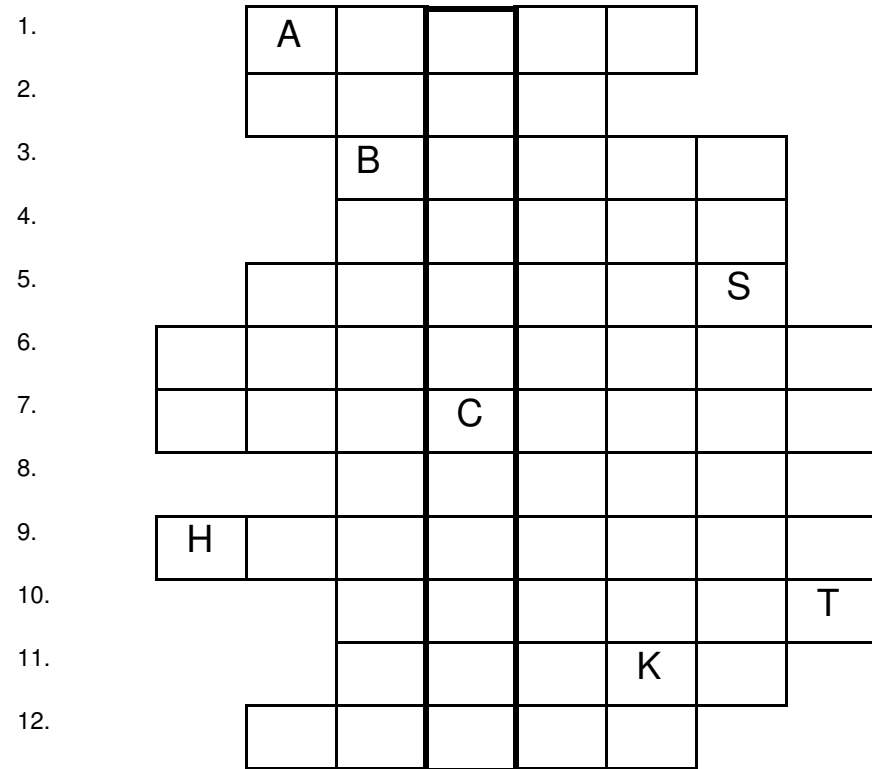


## Für Hellseher

Was sagt auf dem Seminargruppentreffen 2010 Steffen K. zu Micha G., nach dem Heiko F. –Sohn von Jens F. – mit einer kaputten Model-Dampflok Baureihe 99 aus der Spielzeugkiste von Familie Mike B. auf der Motorhaube des neuen Q7 von Andreas F. eine ca. 100cm lange Trasse der Spurweite H0 mit gelungenem Schwung und einem Lachen im Gesicht gezogen haben wird?



**M**

ALLES  
im Gegenteil

Lösung: „.....“

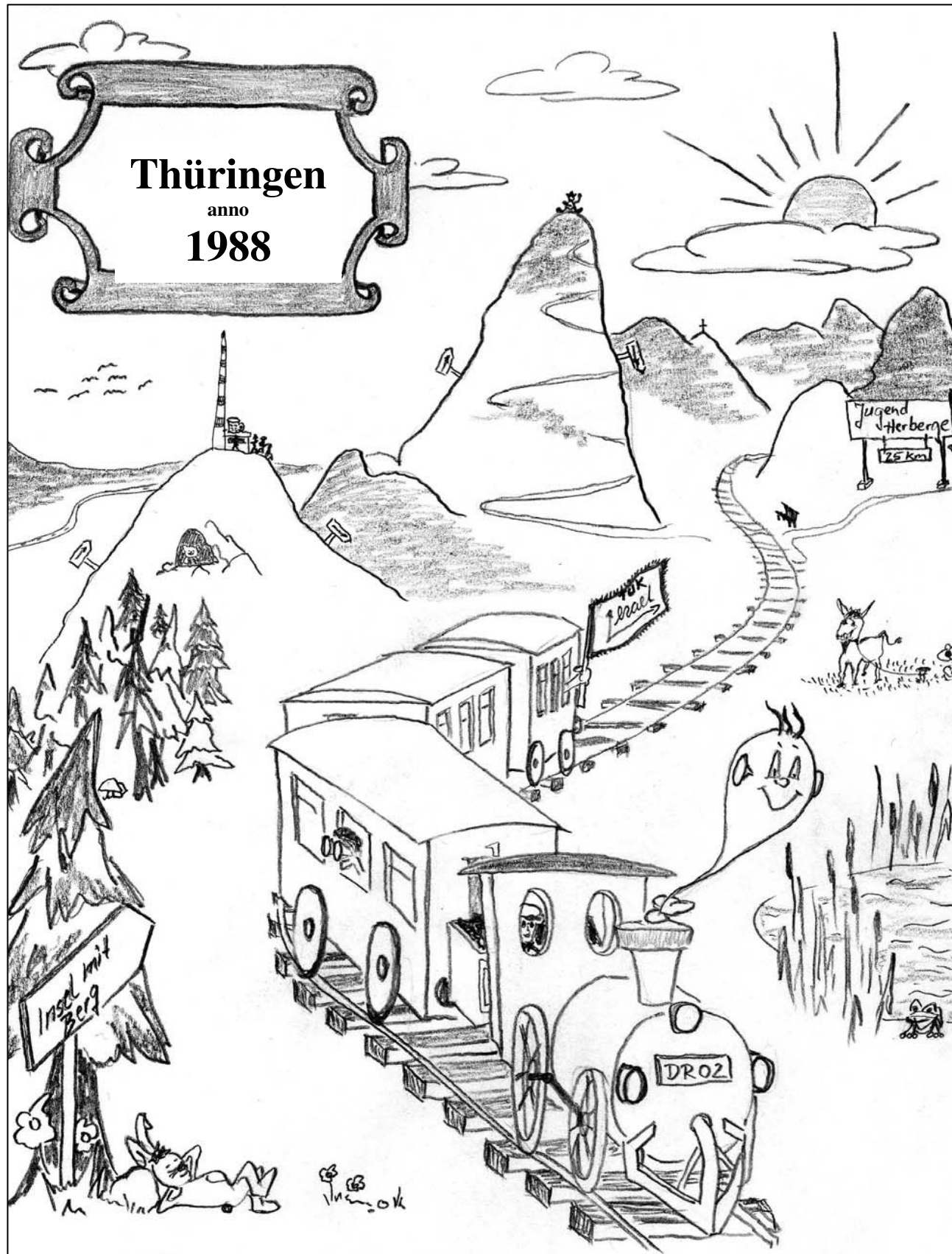
- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1. FDJ-Hemd-Ersatz bei Prüfungen</li> <li>2. Beliebter Studentenclub in der Vetterstraße</li> <li>3. Spezialwerkzeug im Tagebau</li> <li>4. Rufname für einen großen Mann</li> <li>5. Maschines Tanz-Orchester</li> <li>6. PC-Premium-Marke um 1988 in der DDR</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>7. Busfahrer des Taten-Bus (Vorname: Dieter)</li> <li>8. Kürzestes Lehrfach unseres Studiums</li> <li>9. Ort des (kleinsten) Semi-Treffens 2002 in der Rhön</li> <li>10. Rektor der TU Chemnitz 1991</li> <li>11. Erste Blume im Monat Mai</li> <li>12. Einer von Bohnes Schätzen</li> </ul> |
|--|---|

**Wer die richtige Lösung als Erster mit ausgefülltem Rätselbogen vermeldet, erhält eine Auszeichnung vor der Seminargruppenfahne!**  
(Echte Hellseher wissen ja bereits was Sie bekommen....)

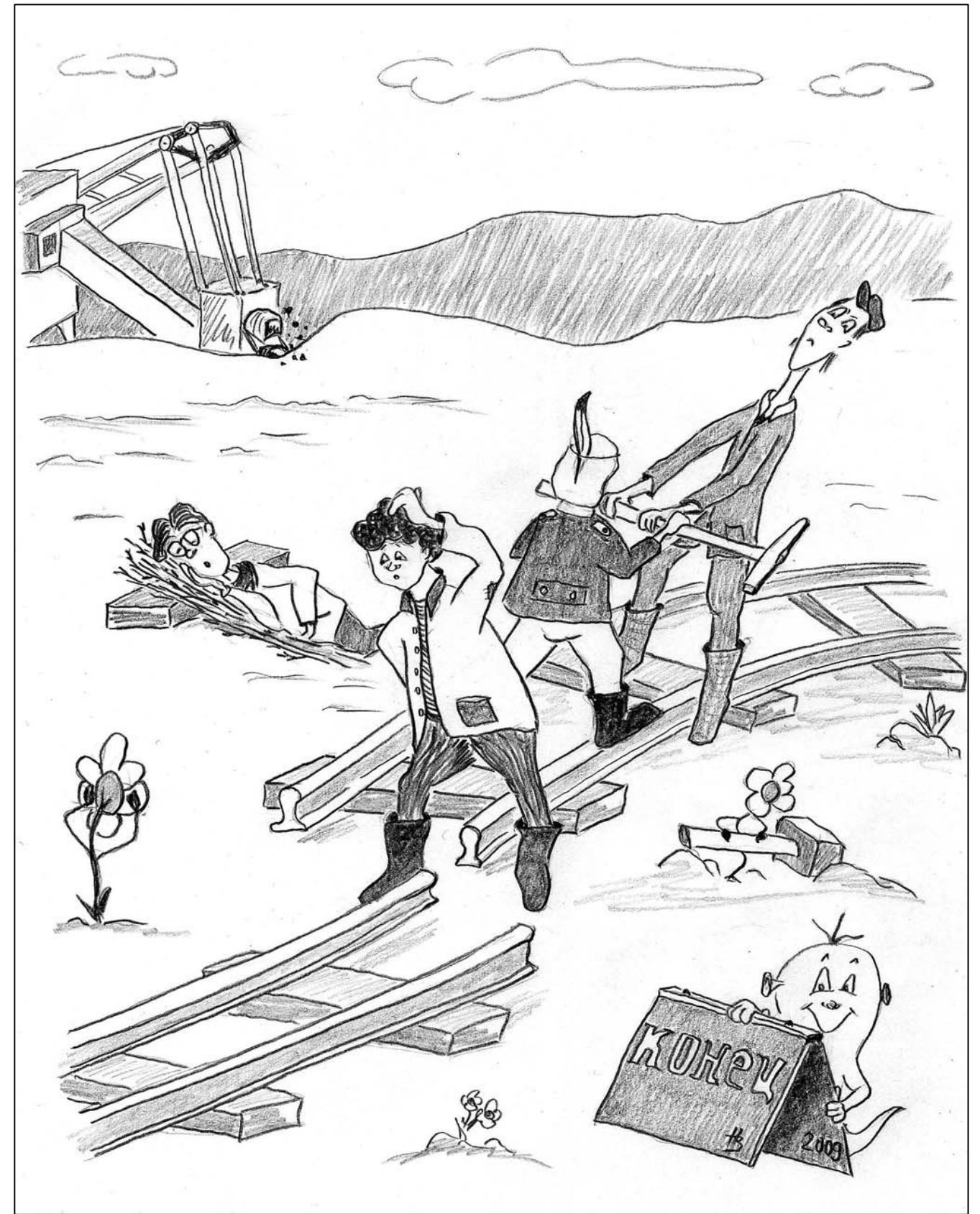
Impressum: Go02 erscheint wahrscheinlich letztmalig. Abonnements werden nicht entgegengenommen. Der Preis ist Verhandlungssache. Idee: Heiko, Redaktion: H.B., Gestaltung: H. Bender, Textkorrektur: meine Frau      Mittelseite: Raubkopie aus MOSAIK von H. Hegen

Ähnlichkeiten der Handlung mit Ereignissen und Personen im realen Sozialismus sind rein zufällig und waren nicht beabsichtigt.





Wir erinnern uns: Im finsternen Thüringer Wald des Jahres 1988 geschah Seltsames. Die Seminargruppe 02aet86 der TU Karl-Marx-Stadt wollte traditionell mit Schlafsack und Wanderschuhen das studentische Bergfest feiern. Am Ende wurde daraus ein von der Staatsführung argwöhnisch beobachteter Gipfelsieg am Mont Kybos unter Herausgabe einer eigenen Zeitung, Hissen der Gruppenfahne und Heimreise mit eigenem Nachwuchs-Geist „go02“ (gesprochen: go-null-zwo).



Mit der kompletten Genesung von go02 konnten alle Menschen im Osten Deutschlands aufatmen: Die dicken Regenwolken verzogen sich, der Plan im Braunkohletagebau wurde auch in diesem Jahr übererfüllt und die Giro-Konten der aufopferungsvoll mit dem Schlamm kämpfenden Studenten wurden um 800,- Mark der DDR – einem Gegenwert von immerhin 1500 Gläser Bier – aufgefüllt.

Und wenn Sie nicht gestorben sind, erzählen die Aktivisten aus dieser Zeit noch heute ihren Kindern von dieser fast ungläublichen Geschichte....



Am nächsten Morgen wurde die Elektro-Werkstatt des Tagebaus kurzer Hand in ein kybernetisches Labor umgewandelt. In Anlehnung an die Forschungen von Manfred-von-Antenne konnten nur hochfrequente elektromagnetische Felder zur Stabilisierung des Patienten beitragen. Am Abend des folgenden Tages war es dann geschafft: Eine völlig neuartige Induktivität mit ungeheurer Kapazität war geschaffen. Auf Beschluss des Forscherteams wurde sie „Zisky-Spule“ genannt.

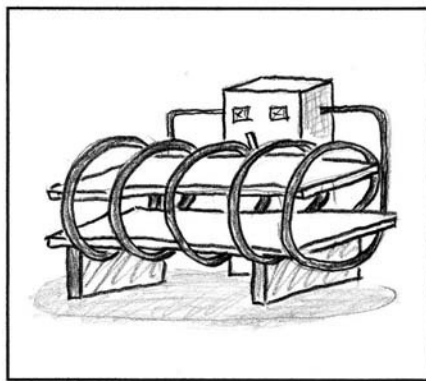


Fast unbemerkt vom Einzelnen vollzog sich nun ein Studentenleben neuen Typs.

Go02 entpuppte sich als rastloser Freigeist, der neben seinen ausgedehnten Streifzügen durch das so genannte NSG (Natur-Schutz-Gebiet?) auch vor den komfortablen Privatzimmern eifriger Studenten nicht Halt machte. Konnte ein genialer Raumi seinem ahnungslosen Mitbewohner wegen anderweitiger Verpflichtungen (z.B. aktiver Teilnahme an Studentenclubfeiern) mal nicht helfen, so kam go02 in Spiel.

Noch heute rätseln Informatiker weltweit, wer sich hinter dem Synonym „Udo“ verbarg und mit seinem Programm UD0s die Vorlage für einen gewissen Mr. Gates in Amerika schuf.

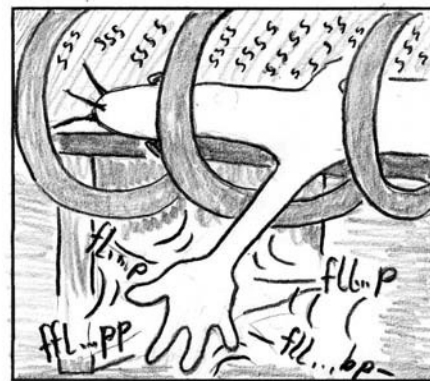
Aber dies ist schon wieder eine andere Geschichte .....



### Die Zisky-Spule

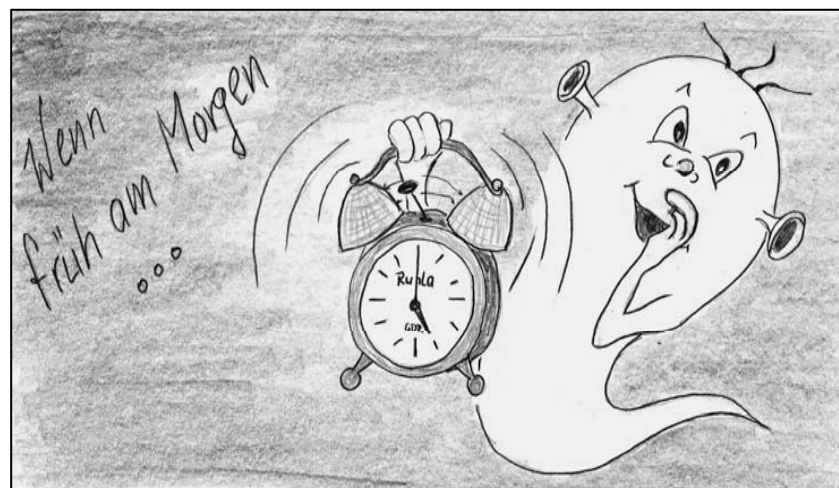
⇨ Aufbau

Wirkung ⇨



Die Heilung von go02 vollzog sich nun vor den Augen aller Anwesenden in wenigen Sekunden. Nach einem kurzen Aufglimmen - ähnlich dem Zünden einer Leuchtstoffröhre - folgte ein logarithmisches Geräusch zweiter Ordnung. Alle, gerade noch wabernden, Konturen von go02 erhielten ihre prägnante Form zurück. An Stelle der ausgewalzten Schienenabdrücke formten sich mit einem wohlklingenden „fffflop“ zwei voll funktionsfähige Geister-Ärmchen und go02 war blitzartig wieder hell wach.

Was nach dem geglückten Experiment noch für Applaus und eine spontane bergmännische Fusel-Feier gesorgt hatte, wurde von Einigen am nächsten Morgen allerdings bereits wieder verflucht...



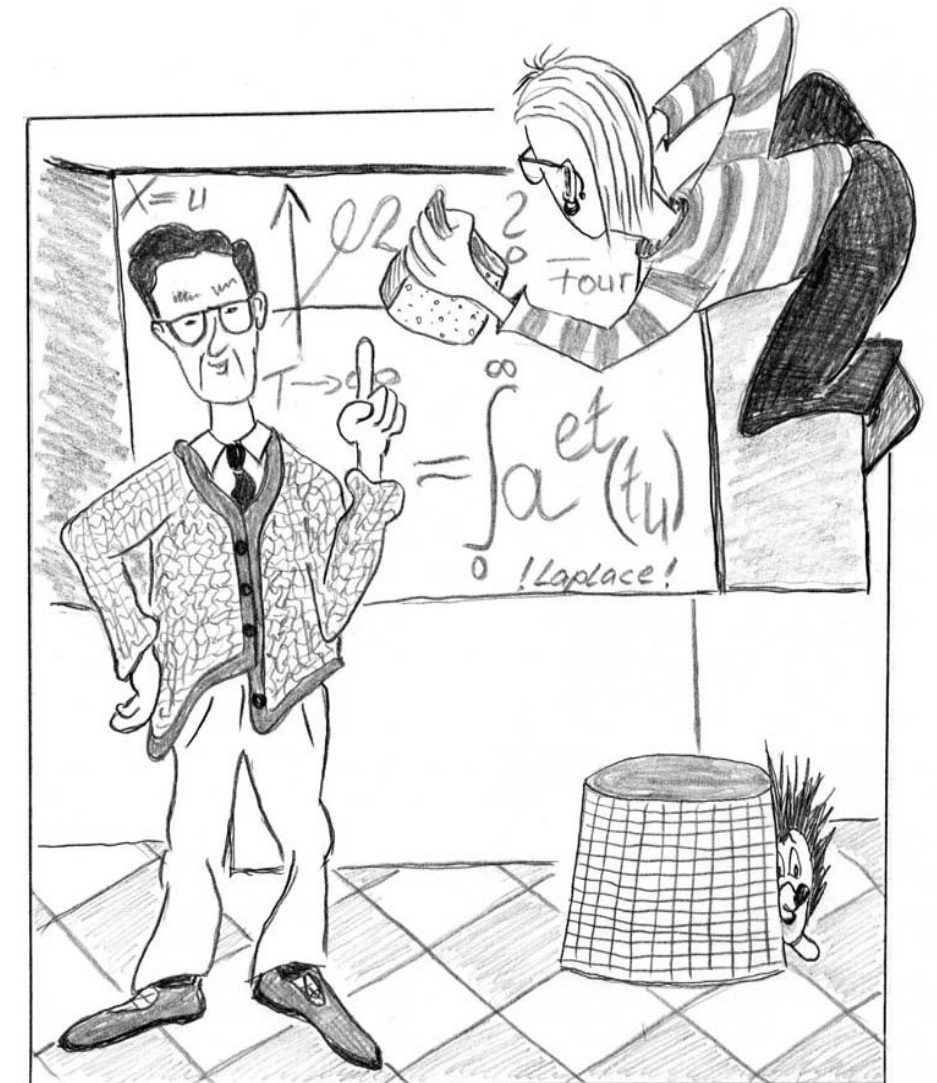
Leider hatte das Studium mittlerweile die Phase der beliebten mündlichen Prüfungen und Hausarbeitsverteidigungen erreicht.

So konnte unser Nachwuchsgeist sein Fachwissen nur noch teilweise zum Nutzen der Kommilitonen einsetzen. Oft war jetzt verdeckte informelle Mitarbeit in kompliziertesten naturwissenschaftlichen Angelegenheiten gefragt.

Aber auch da konnte man sich immer auf ihn verlassen.



Anmerkung d.R.: Nur bei der Beschaffung von 5 1/4 Zoll-Disketten und Endlos-Druckerpapier mussten andere Wege gesucht und gefunden werden.



Doch die Rettung kam - und zwar mit echt sozialistischem Gang der Dinge:

In Mitten all der akademischen Betriebsamkeit zwischen Differentialen, Pol-Ök, Matrizen-Rechnung und Dirak-Stößen wurde das Stöhnen der Studenten aus K.-M.-Stadt eines regnerischen Tages ganz oben erhört.

Auf völlig unerklärliche Weise begann das hochgradig unlineare System der sozialistischen Planwirtschaft durch das regelnde Eingreifen einer Plankommission in Berlin direkten Einfluss auf den Tagesablauf von angehenden Kybernetikern im südlichen Sachsen zu nehmen.

Wahnsinn!

Nach kurzer Klarstellung der weltpolitischen Zusammenhänge wurden die Kommilitonen der Seminargruppen 01 und 02aet86 kurzer Hand von ihren Studien befreit und an vorderster Front der Energiewirtschaft zum Einsatz gebracht.



Dort wurde sofort mit lebenserhaltenden Maßnahmen begonnen:

Wie immer hatten vorausschauende Brigademitglieder wichtige und bewährte Hausmittel mit auf die Reise genommen. Diese konnten nun im erwärmten Zustand für ein belebendes Bad genutzt werden.



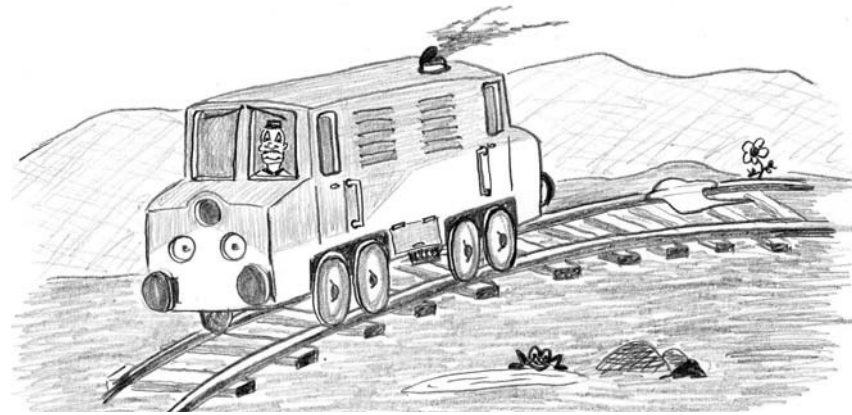
Schon nach kurzer Zeit ward unserem kleinen Geist durch das Haustrunk-Bad wieder Leben eingehaucht worden. Das Schlimmste schien abgewendet, doch Aussehen und Blick von go02 glichen eher dem Disco-Nebel in einem Jugendtanzlokal denn der stolzen Erscheinung eines universitären Nachwuchsgeistes.

Hier konnte nur noch High-Tech „made in 02aet86“ helfen!

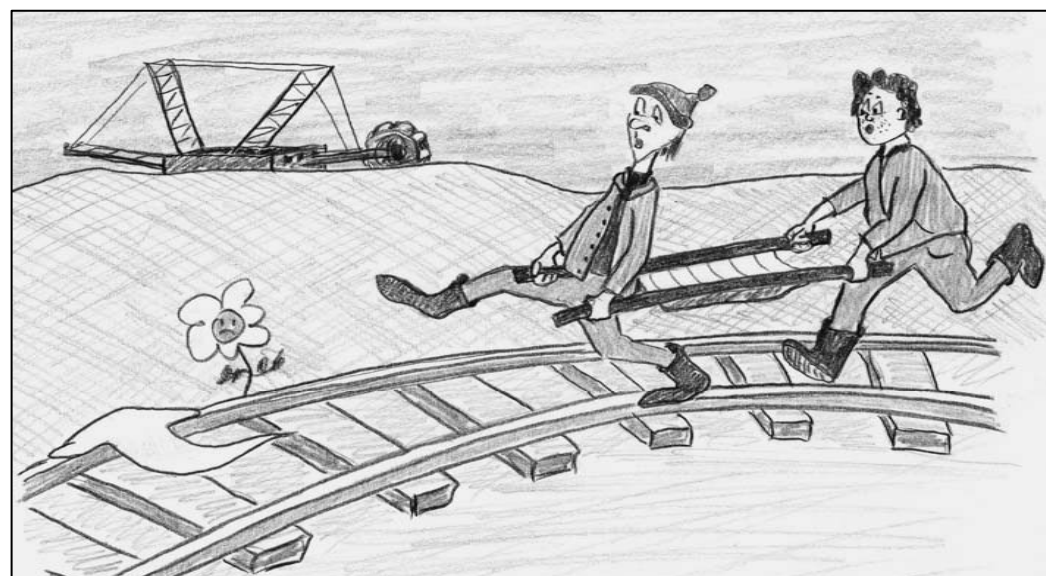
Zum Ausgleich für die erlittenen Qualen bei der theoretischen Durchdringung der sozialistischen Volkswirtschaft wurden einige Studentenbrigaden direkt an der Basis – dem Gleisbau im Morast – eingesetzt. Doch bereits am ersten Kampftag geschah das Unvermeidliche:



Da im Eifer des Gefechtes keiner die kurze Besinnungslosigkeit unseres Nachwuchsgeistes bemerkte, wurde er von den folgenden Ereignissen auf Gleis 138 förmlich überrollt.



Erst in der lang ersehnten Mittagspause bemerkte man das Fehlen der Frohnatur und ein geländegängiger Rettungstrupp nahm die Suche auf. Zum Glück wurde das Opfer noch vor Einbruch der Dunkelheit gefunden und konnte in die lauschtige Wohnbaracke der Seminargruppe 02aet eingeliefert werden.



Und tatsächlich brachte auch dieser Praxis-Einsatz nach einer atemberaubenden Fahrt (durch Espenhain) den zukünftigen Diplom-Ingenieuren völlig neue Erkenntnisse:

1. Es gab irgendwo zwischen Leipzig und Berlin ein großes, von Menschenhand geschaffenes Loch im armen Erdreich der DDR mit dem Namen „Golpa-Nord“.
2. Die Hardware-Ausstattung eines Hilfsbergmannes im Tagebau war robust und übersichtlich.

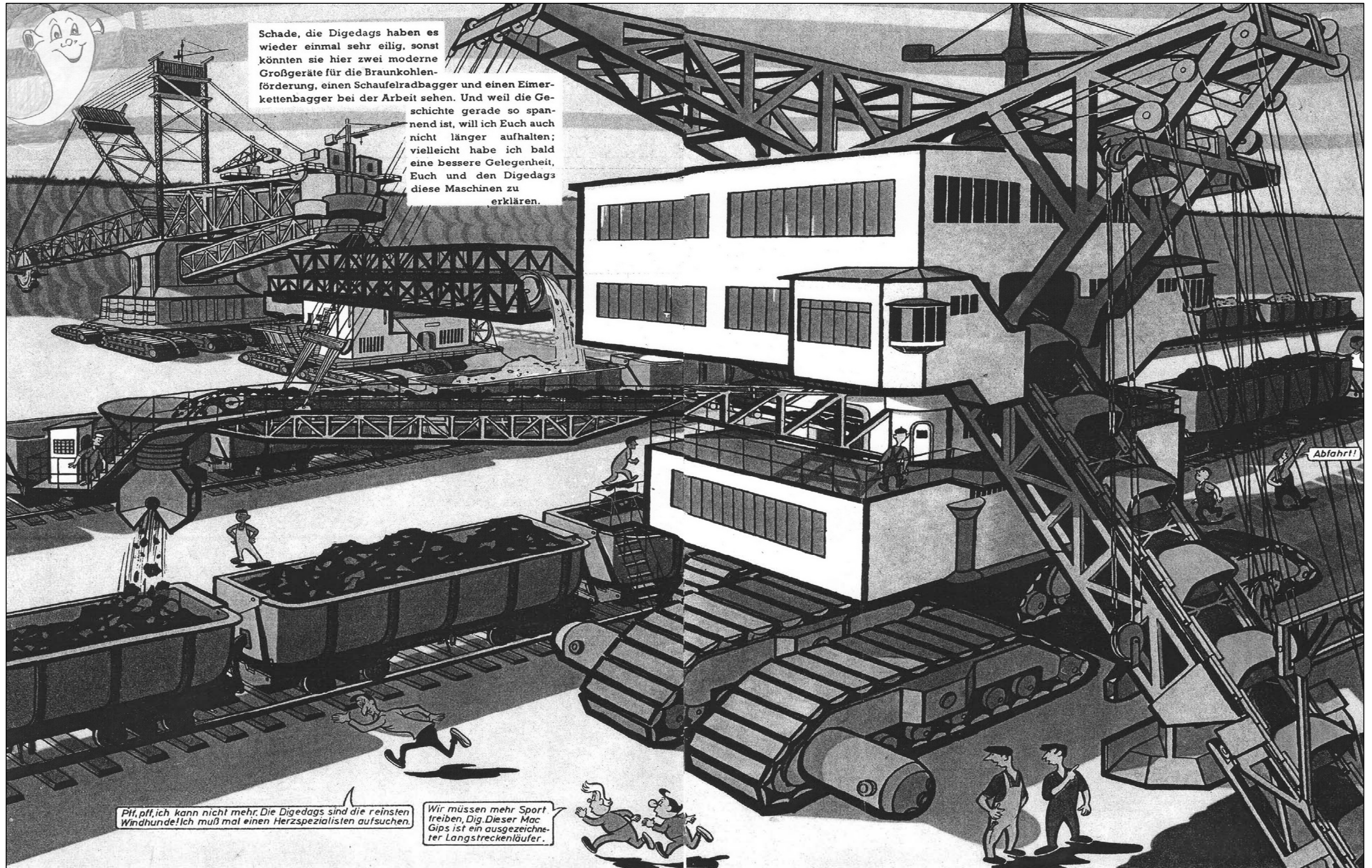
Schnell wurden durch den zuständigen Obersteiger vor Ort schlagkräftige Rettungstrupps aufgestellt, um dem Problem der Schlamm-Massen im Tagebau trotzig die akademische Stirn zu bieten. Doch es sollte schwieriger werden, als alle erwartet hatten...

Hier das **ABC** der technischen Fachbegriffe für Tagebau-Anfänger:



- |              |                              |  |
|--------------|------------------------------|--|
| GST .....    | Gummistiefel                 | (s. Position „a“ im Brigade-Erinnerungsbild) |
| Schniepel... | Schlagkeil                   | (s. Position „b“ im Brigade-Erinnerungsbild) |
| Bello.....   | 5-Kilo-Hammer                | (s. Position „c“ im Brigade-Erinnerungsbild) |
| Faschine.... | Vertrockneter Weihnachtsbaum | (s. Position „d“ im Brigade-Erinnerungsbild) |

Kurzeinführung in einen Tagebaubetrieb des VEB Braunkohlekombinates:



Schade, die Digidags haben es wieder einmal sehr eilig, sonst könnten sie hier zwei moderne Großgeräte für die Braunkohlenförderung, einen Schaufelradbagger und einen Eimerkettenbagger bei der Arbeit sehen. Und weil die Geschichte gerade so spannend ist, will ich Euch auch nicht länger aufhalten; vielleicht habe ich bald eine bessere Gelegenheit, Euch und den Digidags diese Maschinen zu erklären.

Abfahrt!

Pff, pff, ich kann nicht mehr. Die Digidags sind die reinsten Windhunde! Ich muß mal einen Herzspezialisten aufsuchen.

Wir müssen mehr Sport treiben, Dig. Dieser Mac Gips ist ein ausgezeichnete Langstreckenläufer.

